Feb 24/70
Delmer

Lind-Golds.

Leipzig 7. febr. 1870.

Verehrter Freund,

Zuerst meinen herzlichen Dank für die Sendung Ihres Werkes, auf dessen nähere Bekanntschaft ich mich freue. Ich werde nicht verfehlen mit den Herren Dr. u. H. über die Angelegenheit zu sprechen, namentlich, da sie einmal Ihrer, viel haben, die Chance des Erfolgs keine grosse ist. Nun möchte ich aber, bevor ich Seitens Ihrer Herren einen Vorschlag machen: wie wäre es wenn Sie sich entschlössen das Werk hier im nächsten Herbst zur Aufführung zu bringen? unter Mitwirkung Ihrer verehrten Frau, die doch kein Abenteuer daran in

Die Einlagen der Lagerungsorte
erhalten kann, zweifle ich nicht
am Erfolg. Die andern Partien
können durch hiesige Sänger, deren
es hier am Theater jetzt recht gute
giebt, anständig besetzt werden. Die
Chöre werden Reinecke sehr einstu-
diren, das Orchester ist, wie Sie
wissen, gut & routinirt, das Gewand-
haus hat eignet sich recht gut für
solche Aufführungen. Freilich auf Mit-
wirkung der Orgel müßten Sie verzichten.
Wollten Sie auf derselben bestehen so
müßte die Aufführung in der Thomas-
kirche (wo die Passion & alle andern
Oratorien die die Orgel nicht entbehren
können aufgeführt werden) Nachfinden.
Aber das Gewandhaus würde
mir in diesem speziellen Falle
besser gefallen. – Unsre Conservatorien
fängt Anfangs October an, so daß die
passendste Zeit der November wäre.

wenn Ihr wert, wie ich hoffe, dem
für denselben Erfolg in London
u. Düsseldorf hat so wird sich auch
ein Verleger finden, denn es muß
zu zweifeln. Überlegen Sie sich die
Sache u. theilen Sie mir Ihren
Entschluß mit. Gehen Sie auf meinen
Vorschlag nicht ein, so thue ich dann
die nöthigen Schritte bei den Verlegern.

Bei mir ist Gottlob!, alles wohl
und ich genieße ein recht gesegnetes
Alter – meine Frau vollkommen gesund,
5 Kinder gut verheirathet, unter
nach die größte Freude an meinen Kunst,
ein nicht ganz erfolgloses Wirken
in meiner Stellung – was kann ich
mehr verlangen? Möge es nur
so bleiben! Herzlichen Gruß Ihrer
hochverehrten Frau und Ihnen die
versicherung aufrichtiger Ergebenheit

Ihres

Carl Davis

Ferdinand David
1870

Suggesting a performance of
'Ruth' at his Leipzig
house in the autumn